

Svenja Herget

Häusliche Bildung
für Körper, Geist und Seele

Band I:
Erziehung nach Goethe, Schiller
und der Pädagogik Rudolf Steiners

Svenja Herget

**Häusliche Bildung
für Körper, Geist und Seele**

Band I:
Erziehung nach Goethe, Schiller
und der Pädagogik Rudolf Steiners

1. Auflage 2025
Autorin und Herausgeberin: Svenja Herget
www.homeschooling-wagen.org

ISBN: 9783695117987

© 2025 Svenja Herget
Die Nutzung des Werkes für Text und Data Mining im
Sinne von §44b UrhG ist untersagt.
Verlag: BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33,
22297 Hamburg, bod@bod.de; Druck: Libri Plureos GmbH,
Friedensallee 273, 22763 Hamburg

Covergestaltung: Claudius Hartmann, Foto: privat
Lektorat: Natalija Hormuth
Korrektorat: Simone Voss

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Ein Plädoyer für häusliche Bildung auch in Deutschland	15
Selbstbestimmung für Eltern und Kinder	18
Die Schule kann vielen Kindern nicht gerecht werden	20
Privatschulen zeigen, dass es auch anders geht	23
Zuhause lernende Kinder als Gewinn für die Gesellschaft	25
2. Friedrich Schillers ästhetische und moralische Erziehung	29
Schiller und "die ästhetische Erziehung des Menschen"	30
Kunst und Schönheit	36
Die Bedeutung von geeigneten Erzählungen für die Bildung moralischer Vorstellungen	40
3. Johann Wolfgang von Goethe und die Idee, die hinter allen Dingen steckt	46
Goethes eigene Bildungsbiografie	50
Polarität und Steigerung	54
Die naturwissenschaftlichen Studien Goethes	58
Die Metamorphose der Pflanzen	65
Wissenschaft, Sprache und Kunst	69
<i>„Ich lehre nicht, ich erzähle“</i>	72
<i>„Das Geheimnis verschwätzen“</i>	76
Lernen aus Begeisterung und Liebe	77
Ergänzende Betrachtungen	82
Goethes Erziehung seines Sohnes August	87
4. Warum Rudolf Steiner wertvolle Impulse für das häusliche Lernen geben kann	92

Rudolf Steiners Erfahrungen als Hauslehrer	94
Der Mensch als Wesenheit aus Leib, Seele und Geist	97
<i>Physisch gesund und stark</i>	100
<i>Geistig klar</i>	104
<i>Seelisch frei</i>	106
Erziehung zur Freiheit und in Freiheit	109
<i>„In dem Herzen webet Fühlen“</i>	111
<i>„In dem Haupte leuchtet Denken“</i>	112
<i>„In den Gliedern kraftet Wollen“</i>	113
5. Krippen- und Kindergartenalter – das erste Lebensjahrsiebt	118
Betreuung in Krippe und Kindergarten	118
Soll ich mit meinem Kind spielen?	123
Feinfühligkeit und der Aufbau einer sicheren Bindung	128
Sinnesförderung	130
Sprache	134
Naturerlebnisse, Rhythmus und Struktur	137
6. Das Kind im zweiten und im dritten Jahrsiebt	144
Grundlagen zum zweiten Jahrsiebt	147
Das Kind in einem mittleren Zustand und die Bedeutung des kindlichen Spiels	151
7 bis 9 Jahre	158
Das zehnte Lebensjahr: ein neuer Blick auf die Welt	162
10 bis 12 Jahre	165
12 bis 14 Jahre	169
Das dritte Jahrsiebt	176
Die Frage nach der Zukunft	181
Schluss	185
Literaturverzeichnis	190

Widmung

*für Rudolf Steiner
in seinem 100. Todesjahr 2025*

Anmerkung zum Sprachgebrauch in diesem Werk:

Um das Lesen zu erleichtern, verwende ich in diesem Buch vorwiegend das generische Maskulinum im üblichen geschlechtsneutralen Sinn.

Anmerkung zu den Literaturangaben:

Da die Werke Johann Wolfgang von Goethes, Friedrich Schillers und Rudolf Steiners nach ihrem Tod mehrfach herausgegeben wurden, verzichte ich in allen Fußnoten auf die Angabe des Erscheinungsjahres und nenne dort stattdessen jeweils den Buchtitel. Auf welche Ausgabe sich die genannte Seitenzahl bezieht, möge der interessierte Leser bitte im Literaturverzeichnis am Ende des Buches nachsehen.

Die Orthographie der Zitate richtet sich nach den jeweils verwendeten Ausgaben. Daher sind Zitate zum Teil in originaler historischer Schreibweise wiedergegeben und zum Teil an eine neuere Rechtschreibung angepasst.

Vorwort

„Du schreibst ein Buch über häusliche Bildung?“, werde ich von Unbeteiligten oft erstaunt gefragt. „Ich dachte, in Deutschland herrscht Schulpflicht!“

In der Tat wäre es auch mir vor dem Jahr 2020 nicht in den Sinn gekommen, ein allgemeines Konzept für häusliches Lernen zu entwickeln. Nach einer langen Erziehungszeit mit vier Kindern war ich zunächst in den Schulbetrieb zurückgekehrt, wandte mich wegen der dort herrschenden Bedingungen aber schon bald wieder davon ab. Ich wechselte von meinem ursprünglich geliebten Lehrerberuf in die Erwachsenenbildung und begann, Deutschkurse zu geben.

Die Schulschließungen und die Corona-Maßnahmen ab dem Jahr 2020 führten mich zum Thema Homeschooling. Ich merkte, dass zahlreiche Eltern ihre Kinder zuhause bei der Bildung unterstützen wollten und dabei Anregungen und Hilfe benötigten. Unsere eigene Familiensituation war eine spezielle gewesen und insbesondere mit unseren beiden ältesten Adoptivkindern und unserem Pflegesohn hatte ich viel zuhause gelernt. Dazu hatten mein Mann und ich ein eigenes Konzept entwickelt, das seelische Aspekte stark berücksichtigte und viele Impulse aus der Waldorfpädagogik enthielt. Diese Erfahrungen wollte ich gern weitergeben.

Als ich der Kinderärztin Dr. Michaela Glöckler im Juni 2020 auf einem Seminar in Stuttgart von den Sorgen der Eltern und von meinen Erfahrungen erzählte, ermunterte sie mich: „Machen Sie etwas! Gründen Sie eine Initiative!“ Am darauffolgenden Tag gründete ich die Initiative *Homeschooling wagen* und eröffnete dazu einen gleichnamigen Telegram-Kanal. Später richtete ich eine Homepage ein, auf der Eltern Materialempfehlungen für das Lernen mit ihren Kindern finden können. Außerdem verfasste ich Fachtexte zu

verschiedenen Themen rund um das häusliche Lernen. Schon bald entstand der Wunsch, all dies einmal zu einer Art Handbuch zusammenzufassen, um Eltern einen Leitfaden an die Hand geben zu können.

Die vorübergehende Beschäftigung weitete sich aus, die Zahl der Interessenten wuchs und neben Einzelberatungen sowie den täglichen Impulsen, die ich in meinem Telegram-Kanal gab, entstanden wöchentliche kostenlose Online-Sprechstunden, Vorträge und Seminare. Schließlich erschien im November 2023 mein Buch *Bildung ohne Schule kann gelingen – Familien finden durch die Krise zum selbstbestimmten Lernen*. Darin stellen zehn Eltern und eine Jugendliche dar, wie sie während der Corona-Maßnahmen ein möglichst selbstbestimmtes häusliches Lernen in ihrer Familie gestalteten. Damit zeige ich auf, wie es Eltern mit ihrer unterschiedlichen Situation, ihren persönlichen Hobbys und Talenten sowie ihren verschiedenen Einstellungen gelingen kann, jeweils eigene Wege zu finden, ihrem Kind (und oftmals auch mehreren Kindern) zuhause Bildung zu ermöglichen und ange-deihen zu lassen. Außerdem arbeite ich dort die einzelnen Charakteristika sowie die Vorteile und Chancen häuslichen Lernens heraus. Ich stelle dar, wie Jugendliche einen externen Schulabschluss erringen oder ohne Schulabschluss eine betriebliche Ausbildung beginnen können, mit der sie bei erfolgreichem Abschluss wiederum mindestens den nächsthöheren als den zuvor erreichten Schulabschluss erwerben.

Denjenigen Eltern, die selbst oder deren Kinder mit der Schule hadern und die neue Wege der Bildung für ihre Kinder suchen, will ich mit jenem Buch sagen: „Sie können es auch! Fangen Sie einfach an!“

Der Schritt, die eigenen Kinder zuhause zu bilden, kostet Mut. Denn die häufig gestellte Frage ist richtig: In Deutschland

herrscht Schulpflicht und diese wird von den Behörden streng eingefordert. In der Schweiz muss in manchen Kantonen mindestens ein Elternteil eine Lehrerausbildung haben, was nicht alle am häuslichen Lernen interessierten Eltern vorweisen können. Und in Österreich wurde die Externistenprüfung, die sowieso schon zahlreiche Familien als Belastung empfanden, in den letzten Jahren so sehr erschwert, dass Eltern sich zunehmend weigern, diese Bestimmungen zu erfüllen, und andere Wege suchen. Die erste Herausforderung ist also der Umgang mit der rechtlichen Situation im eigenen Land und das Finden eines persönlich gangbaren Weges. Für diese rechtliche Frage arbeite ich mit anderen Initiativen und Verbänden zusammen. Denn sie ist oft übermächtig und raubt Eltern Energie, die sie in anderen Ländern, in denen Homeschooling erlaubt ist, ihren Kindern widmen und in die Gestaltung ihres häuslichen Lernens einbringen können.

Wenn Eltern, die an häuslicher Bildung interessiert sind, die rechtliche Hürde überwunden haben, besteht die zweite Herausforderung in der Frage danach, wie das persönliche häusliche Lernen eigentlich aussehen soll: Was ist mir wichtig? Wie kann ich als Mutter oder Vater auf eine Weise mit meinem Kind lernen, die uns beiden Freude macht? Wieviel kann ich von meinem Kind verlangen? Genügt das, was wir zuhause machen? Und so weiter.

Dazu sollen in dieser Buchreihe *Häusliche Bildung für Körper, Geist und Seele* Visionen geweckt und viele Informationen, Impulse sowie praktische Tipps gegeben werden.

Im vorliegenden Band *Erziehung nach Goethe, Schiller und der Pädagogik Rudolf Steiners* geht es um grundlegende Überlegungen. Johann Wolfgang von Goethe hat Weisheiten aus der Antike aufgegriffen und eine Anschauung vom Menschen und der Welt entwickelt, die den modernen Menschen

wieder mit Gott, mit der Natur und mit sich selbst verbinden kann. Auch zeigt Goethe ein freudvolleres und leichteres Lernen und Erkennen, als es die Schule oft bietet. In diese Anschauungsweise wollen wir hier eintauchen. Zudem sollen die reichen Gedanken und die hohen Ideale Friedrich Schillers betrachtet und für das häusliche Lernen fruchtbar gemacht werden. Insbesondere die Überlegungen, die Schiller in seinen Briefen *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* ausgeführt hat, werden uns wie ein Leitfaden durch dieses Buch begleiten.

Die von Rudolf Steiner entwickelte Waldorfpädagogik hat bei meiner Herangehensweise schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Sie ist eine Pädagogik für Körper, Geist und Seele. Diese Erziehungslehre eignet sich meiner Erfahrung nach sowohl in ihren theoretischen Grundlagen als auch in ihrer praktischen Herangehensweise hervorragend für das häusliche Lernen. Die Waldorfpädagogik fußt auf dem ganzheitlichen Goetheschen Menschen- und Weltbild und bezieht die Ideale Schillers mit ein. Sie ist daher tief im deutschen Geistesleben verwurzelt. Aufbauend darauf betrachtet Steiner auch die Entwicklung des Kindes in den verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen auf andere Weise, als es heute üblich ist.

All dies versuche ich hier so kurzweilig wie möglich darzustellen und ergänze es mit eigenen Gedanken und Erfahrungen.

Im zweiten Band finden Sie dann konkrete Informationen und Impulse zur Gestaltung des häuslichen Lernens sowie Überlegungen rund um den Familienalltag.

Im dritten Band werden schließlich die Inhalte der Fächer, wie sie auch im Lehrplan der Regelschulen stehen, auf neue Weise gruppiert und dargestellt sowie mit Ideen versehen,

wie Sie diese in Ihren Familienalltag einflechten können. Dort gehe ich insbesondere ausführlich auf die Grundbildung ein, die in den ersten sechs Schuljahren stattfindet.

Nun lade ich Sie ein, mit mir im vorliegenden Band nach einigen anfänglichen Betrachtungen über die aktuelle Bildungssituation in die tiefen und weiten Gedanken Johann Wolfgang von Goethes, Friedrich Schillers und Rudolf Steiners einzudringen und aus diesen reichhaltigen Quellen zu schöpfen.

*"Nicht gefragt soll werden: Was braucht der Mensch zu wissen und zu können für die soziale Ordnung, die besteht; sondern: Was ist im Menschen veranlagt und was kann in ihm entwickelt werden? Dann wird es möglich sein, der sozialen Ordnung immer neue Kräfte aus der heranwachsenden Generation zuzuführen. Dann wird in dieser Ordnung immer das leben, was die in sie eintretenden Vollmenschen aus ihr machen; nicht aber wird aus der heranwachsenden Generation das gemacht werden, was die bestehende soziale Organisation aus ihr machen will."*¹

(Rudolf Steiner)

¹ Steiner: Aufsätze über die Dreigliederung des sozialen Organismus und zur Zeitlage 1915-1921, S. 37